

Xenia Ressos (Hg.)

# SOTTASS

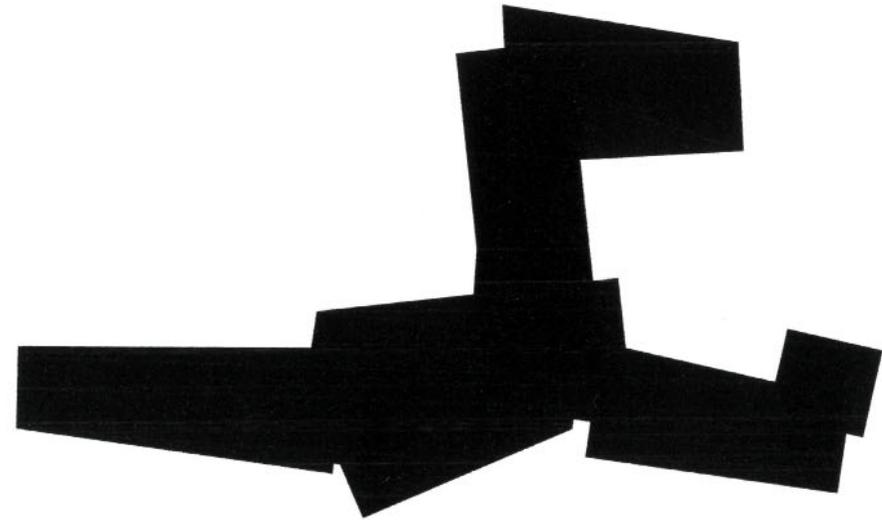
1917-2007

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
<i>Xenia Ressos</i> .....	7
Wie entsteht etwas Neues? Reisen als gestalterische Inspiration bei Ettore Sottsass jun.	
<i>Gerda Breuer</i> .....	13
Unterwegs am Irrawaddy. Zur Aktualität von Sottsass' Anti-Architektur einer Freizeitgesellschaft	
<i>Peter Volgger</i> .....	31
Ettore Sottsass: facendo mobili con Poltronova	
<i>Francesca Balena Arista</i> .....	57
Zwischen Bikers & Biedermeier. Sottsass' Superbox Möbel	
<i>Bart Lootsma</i> .....	73
Ettore Sottsass: fantasmagorie e approccio maieutico nel design del vetro	
<i>Marzia Scalon</i> .....	85
Sottsass' erste Bauten	
<i>Martin Feiersinger</i> .....	105
Über die AutorInnen .....	115
Bildnachweis und Photo Credits .....	119

Martin Feiersinger

## Sottsass' erste Bauten



*Abb. 1: Schwarzplan der Schule in Predazzo.*

Als ich 2004 mit der systematischen Durchforstung der italienischen Nachkriegsarchitektur begann, war Ettore Sottsass junior (1917–2007) fast 90 Jahre alt und ein weltweit gefeierter Design-Guru wie auch ein vielbeschäftigter Architekt. „Ettore Sottsass builds big“ war Ende 1997 auf der Titelseite der New Yorker Zeitschrift *Metropolis* zu lesen: als großer Schriftzug über dem Foto des alten Herrn mit Schnauzbart, Hut und offenem Hemd, der abgeklärt in die Ferne blickt, darunter die rote Schreibmaschine *Valentine* von 1969, und ein rotes Haus am anderen Bildrand, das er 1986 in Colorado gebaut hatte. Etwas später stieß ich auf ein weiteres Cover mit einem Entwurf von Sottsass, dem Haus Mourmans in Belgien, diesmal auf der japanischen Zeitschrift *GA Houses 68*. In jenen Jahren bin ich besonders oft auf Publikationen von oder über Ettore Sottsass gestoßen und habe, unbewusst, damit begonnen die unterschiedlichsten Hefte

zu sammeln. Ich wusste, dass Sottsass in Innsbruck geboren wurde, dass er in Turin Architektur studiert hatte und dass er für die Firma Olivetti als Designer zu Weltruhm gelangte. Über seine Anfänge als Architekt aber wusste ich zu diesem Zeitpunkt trotz der vielen Publikationen so gut wie nichts.



Abb. 2: Ferienwohnungen, Marina di Massa, 1985–86.

Das obere Bild zeigt ein Haus mit sechs Ferienwohnungen in Marina di Massa, ein fröhlich postmoderner Entwurf des 68-jährigen Ettore Sottsass jr., das rechte ein Ferienheim am selben Ort, die sogenannte *Colonia Torino* für 1000 Kinder, ein ernster rationalistischer Bau von Ettore Sottsass senior (1892-1954) aus den Jahren 1936 bis 1938.

Hier also begann meine Suche nach den ersten Bauten von Sottsass jr., beim Werk des Vaters, eines höchst pragmatischen Architekten mit breitem Œuvre. Er stammte aus dem kleinen Dorf Nave San Rocco bei Trient und besuchte von 1909 bis 1912 die Gewerbeschule in Innsbruck, um anschließend an der Akademie für bildende Kunst in Wien Architektur zu studieren. Schlüsselwerke der Wiener Moderne waren zu diesem Zeitpunkt gerade fertiggestellt, wie etwa



Abb. 3: Kinderheim, Marina di Massa, 1936–38.

das Haus am Michaelerplatz von Adolf Loos, oder die Postsparkasse von Otto Wagner. Sottsass sr. war Meisterschüler Friedrich Ohmanns. Der erste Weltkrieg unterbrach das Studium, 1918 erhielt Sottsass dort allerdings den Abschluss in Form eines „Absolutoriums“.

In seinem Büro im Trentino realisierte Sottsass sr. zahlreiche Projekte, die an die regionale Bautradition anknüpften. Ein Beispiel für diese frühe Phase zeigt das folgende Bild, das zwischen 1926 und 1927 errichtete Altersheims in Predazzo. Ettore, das einzige Kind der Familie, sollte Architekt werden und die beste Schule besuchen, die sich aus der Sicht des Vaters zu dieser Zeit in Turin befand. 1929 übersiedelte die Familie also nach Turin und Ettore Sottsass sr. wurde zu einem aktiven Mitstreiter in der *MIAR*-Gruppe, der Bewegung für Rationale Architektur. Er beteiligte sich an vielen Wettbewerben, sein Projekt für den neuen Bahnhof von Florenz erhielt 1932 den zweiten Preis. Mit dem *Palazzo della Moda* in Turin, am unteren Bild zu sehen, und der gleichzeitig geplanten Kinderkolonie in Marina di Massa schuf er 1936–1938 zwei wichtige Werke des italienischen *Razionalismo*.



Abb. 4: Altersheim, Predazzo, 1923–27.



Abb. 5: Palazzo della Moda, Turin, 1936–38.



Abb. 6: Schule, Predazzo, 1951–52.



Abb. 7–8: Schule, Predazzo, 1951–52.

Im Rückblick auf seine Anfänge als Architekt bemerkte der fast 90-jährige Sottsass jr., dass er damals neben bescheidenen Wohnbauprojekten immerhin eine Schule mit einer besonderen Stiegenhalle in Predazzo (1951–1952) realisieren konnte. In Zusammenarbeit mit seinem Vater geplant, besteht diese aus einem länglichen, geknickten Baukörper mit Klassenzimmern auf zwei Geschossen und einem hakenförmigen Turnsaal-Anbau. In der Mitte liegen die Halle und der durch einen überdeckten Vorplatz besonders betonte Eingangsbereich. Im Inneren trifft man auf einen lustvoll gestalteten, dynamischen Raum aus Treppenläufen, Plätzen und Nischen, Erweiterungen und Verengungen mit farbigen Säulen und niedrigen Holzgeländern mit haptischen Griffleisten. Die Geländer umlaufen die Säulen, ohne sie zu berühren. Aus Sicherheitsgründen wurden nachträglich höhere Handläufe montiert.

Ein Jahr nach Fertigstellung der Schule stirbt Sottsass sr. überraschend. Damit geht neben dem abrupten Ende der Vater-Sohn-Zusammenarbeit eine grundsätzliche Infragestellung der Planungstätigkeit einher.



Abb. 9: Wohnhaus, Pont-Saint-Martin, 1954–55.



Abb. 10–11: Wohnhaus, Pont-Saint-Martin, 1954–55.

Der junge Ettore Sottsass musste sich als selbständiger Architekt beweisen. Dazu gehörte in der Nachkriegszeit die Teilnahme an den italienweit ausgeschriebenen *INA-Casa*-Wettbewerben: staatliche Wohnbauprojekte mit Unterstützung des Marshallplans. In den frühen 1950er-Jahren beteiligte er sich an mehreren dieser Wettbewerbe und konnte einige davon gewinnen. Danach befragt gab er an, als junger Architekt vier oder fünf, vielleicht sechs davon entworfen zu haben. In meinen Nachforschungen konnte ich bisher 18 Projekte ausfindig machen!<sup>1</sup> Allesamt bescheidene Projekte, die zum Teil abweichend von den ursprünglichen Plänen errichtet oder später umgebaut wurden oder unrealisiert blieben. Eine Ausnahme stellt das abgebildete Projekt von 1954–1955 dar: es befindet sich

<sup>1</sup> Wiederaufbauprojekte von Ettore Sottsass jr., die er im Rahmen des *INA-Casa*-Wohnbauprogramms erstellt hat: Carmagnola (1951), Savona (1951), Trecate (1951–52), Novara (1951), Meina (1951–53), Romentino (1951–53), Gozzano (1951–53), Gravelona Toce (1951–52), Ponderano (1952), Acqui Terme (1952), Vignole Borbera (1952), Arborea (1952–53), Carloforte (1952–53), Dolianova (1952–53), Moncalieri (1952–54), Villasor (1953), Codogno (1953), Pont-Saint-Martin (1954–55).

in Pont-Saint-Martin am Eingang des Aostatal. Das außergewöhnliche Loggien-Haus lässt die Zwänge des allein auf die Schaffung von billigem Wohnraum ausgerichteten Bauprogramms vergessen. Über der Sockelzone aus Stein und zwischen den turmartigen Begrenzungen öffnen sich alle Wohnungen zu den tiefen Loggien mit eng gestellten, rot lackierten Säulen. Nach Fertigstellung dieses letzten seiner *INA-Casa*-Projekte wandte sich Sottsass für circa 30 Jahre ganz vom Bauen (nicht aber von der Architektur) ab und dem Design zu: 1957 begann seine Zusammenarbeit mit dem Büromaschinenunternehmen Olivetti.

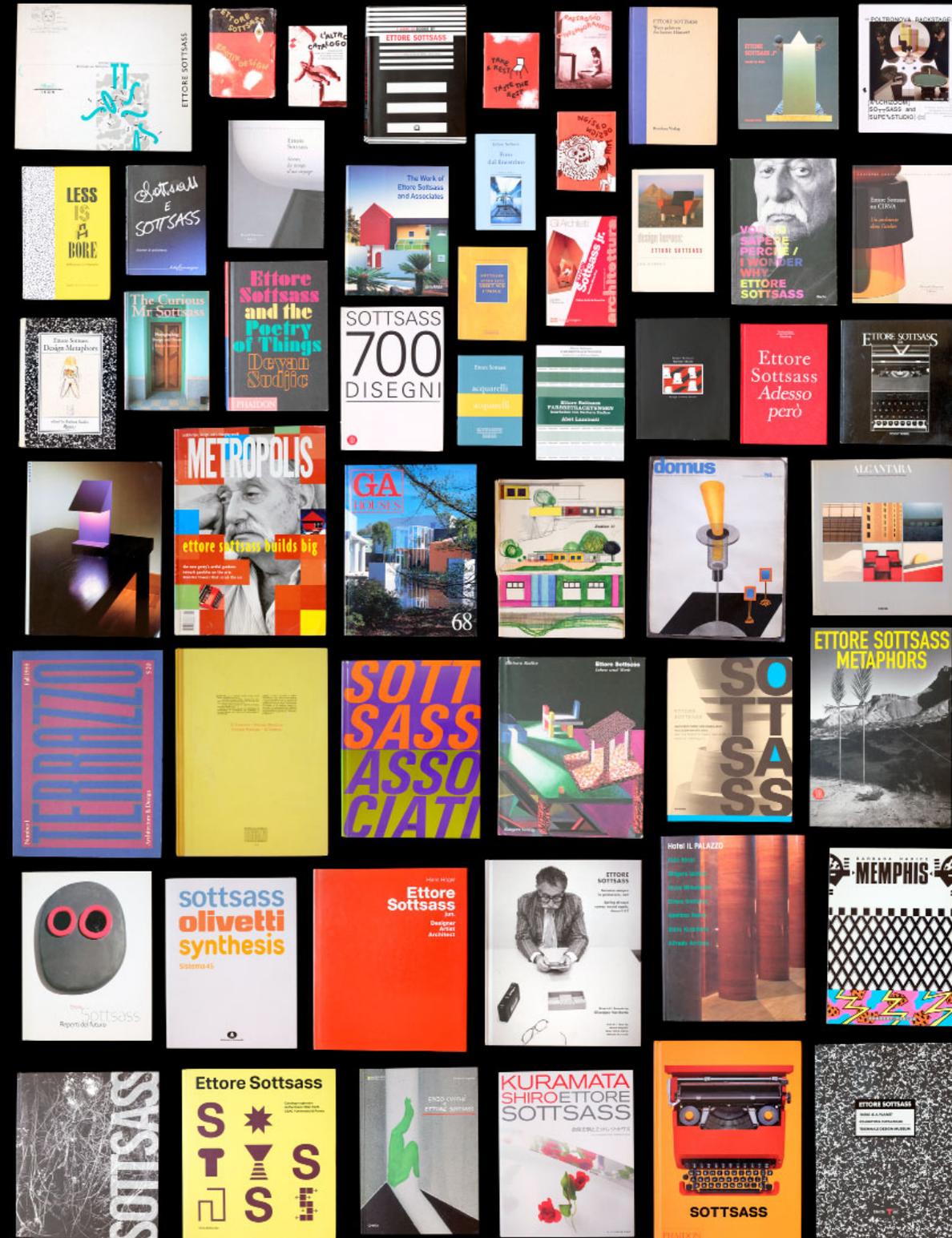


Abb. 12: Eine kleine Auswahl an Publikationen von und über Ettore Sottsass aus den Jahren 1963 bis 2017.